



## ▲ **UNTERGEORDNET**

*Beim Containerumschlag müssen sich Binnenschiffe in Seehäfen vielfach hinten anstellen.*

genannten Bereich insbesondere der Binnenhäfen im Südwesten Deutschlands in den letzten Jahrzehnten als ausgesprochen negativ bei der Hafentwicklung erwiesen hat.

## **Tendenz steigend**

Wie wichtig und notwendig gerade ein leistungsfähiges Hinterland für den globalen Handel von Waren ist, zeigt einmal mehr die Tatsache, dass bei aktuell acht (!) vorhandenen Containerriesen mit einer Ladekapazität um die 12.000 TEU in den Auftragsbüchern der Werften deutlich über 100 Neubauten (!) zu finden sind. Läuft ein derart großes Schiff einen Hafen an, bedeutet das gleichzeitig auch ein entsprechend hohes Umschlagvolumen für das Terminal – und damit letztendlich auch für die sich dahinter befindliche Hinterlandstruktur.

Wie die beschriebene Herausforderung in den kommenden Jahren gelöst werden kann, zeigt vielleicht die enge Zusammenarbeit zwischen Seehafen und Hinterland. So setzt das neue Konzept des Container-Unternehmens Eurogate auf die Kooperation zwischen Seehafen- und Inlandterminals, durch das die Engpässe in den Seehäfen verringert und der Service für die Kunden verbessert werden soll.

Als Partner der ersten Stunde des neuen Seehafenhinterlandkonzeptes „Extended Gate“ stellten Benjamin Brügelmann (Eurogate), Torsten Schütte (Container Terminal Dortmund GmbH) und Karl-Heinz Ehrhardt (Magdeburger Hafen GmbH) die neuen Bündelungs- und Ventilfunktionen der Inlandterminals vor. Im Mittelpunkt steht dabei die schnelle Abfuhr und zeitgerechte Zufuhr der entsprechenden Container vom und zum Seehafen, die beispielsweise über die Nutzung von Ganzzügen erreicht wer-

Container gegenüber sah. Das Ergebnis: acht Gleise direkt auf dem Terminal, die ohne Teilung für Ganzzüge geeignet sind.

Ein weiteres Beispiel für die notwendige Schieneninfrastruktur gerade vor dem Hintergrund eines trimodalen Umschlags präsentierte mit einer ordentlichen Portion Selbstkritik Franz Josef Reindl, Geschäftsführer der Hafengebiete Ludwigshafen am Rhein GmbH, der die vernachlässigten Bemühungen im

## ▼ **AUSBAUPOTENZIAL**

*Hafenflächen und Binnengewässer.*

